

Entspannung am Rand des Himalaya

Zimmer mit Aussicht

Das Ananda-Resort in Indien ist zwar nicht ganz leicht zu erreichen. Dafür bietet es dem Besucher eine Oase der Ruhe. Fast am Dach der Welt.

VON DAGMAR HAAS-PILWAT

Alle Flüge aus Europa landen nachts in New Delhi. Und der Schock ist gewaltig: Hitze, Lärm, Dreck, Gestank, überall Autos und Menschen. Der Shatabdi-Express ist ausgebucht, die Luft flirrt, Ventilatoren in der Ersten Klasse schaffen kaum Kühlung. Vier Stunden dauert die Fahrt nach Haridwar. Dann geht's noch einmal eine halbe Stunde im Auto weiter, bis endlich der Maharadscha-Pa-

last von Theri Garhwal zu sehen ist. Auf einer Anhöhe der Himalaya-Ausläufer erhebt sich das „Ananda – In the Himalayas-Resort“ mit dem Blick auf den heiligen Fluss Ganges. Ananda, der Name ist Motto und Anspruch zugleich, bedeutet im Sanskrit „Seligkeit und Zufriedenheit“.

Ashok Khanna, Mitglied der indischen Hoteldynastie Oberoi, hat den Zauberberg als idealen Platz für sein Hotel der Luxusklasse entdeckt. Es gilt als eines der besten Wellness- und Ayurveda-Häuser der Welt. Bis auf eine Palast-suite liegen alle 75 Zimmer hinter dem Maharadscha-Palast in einem Neubau. Sie sind gemütlich mit dunklem Holz und kostbaren Stoffen eingerichtet. Das Panoramafenster im Marmorbad eröffnet einen weiten Blick über das Tal, während man bei Kerzenschein ein Milchbad genießt. Lichtjahre entfernt scheint das Ge-



Luxus-Ruhe Die Hydro-Therapie soll den Körper entgiften und die Seele von den Sorgen und Nöten des Alltags befreien.

FOTO: HOTEL

wusel in der Großstadt: Wer den langen Weg auf sich nimmt, sucht mehr als Urlaub, will sich einlassen auf indische Lebenskunst.

Die beginnt bereits damit, dass man den indischen Kurta-Pyjama anzieht, einen weißen Baumwollanzug. Was auf den ersten Blick befremdlich wie das Outfit einer Sekte wirkt, ist bequem und entpuppt sich als Teil der spirituellen Therapie: Man streift den Alltag ab. Das bedeutet in der Frühe nach Ingwer, Honig und Zitrone duftender Early-Morning-Tea, bevor es um 7.30 Uhr zur Yoga-Stunde geht. Der Dunst liegt noch über dem Tal. Im Rondell eines steinernen Amphitheaters warten unter freiem Himmel die weichen Bastmatten.

Aber Yoga und Meditation sind nur eine Zutat im Ananda-Rezept. Hinzu kommen der Service, die feine Küche und Ayurveda. Im Mittelpunkt

steht das 3500 Jahre alte indische Wissen (Veda) von Leben und Lebensspanne (Ayur). Das Resort verbindet Fünf-Sterne-Luxus mit dem eines ayurvedischen Therapiezentrums. 2000 Quadratmeter groß ist der Spa. Ziel der Behandlungen ist es, zu entgiften, Körper und Geist zu pflegen und die Abwehrkräfte zu steigern.

Vergeblich sucht man im „Ananda“ eine Uhr. Es gibt keine Zeit. Stattdessen singen die Therapeutinnen „Shanti, Shanti“ (Friede sei mit dir) bevor sie den Körper in Öl tauchen und mit Synchronbehandlungen wie Abhyanga oder Shirodhara beginnen – in der himmlischen Ruhe des Himalaya.

INFO: www.anandaspa.com; Buchungen sind möglich über lotus-travel.com. Preise: Achttägiges „Ananda Yoga-Programm“ ab 2056 Euro p. P. im DZ, incl. Flug. Air France fliegt ab Düsseldorf via Paris nach New Delhi für 523 Euro.